

Gründung eines Waldkindergartens

Mit der Gründung eines Waldkindergartens übernehmen Sie einen erheblichen Teil sozialer Verantwortung in ihrer Gemeinde. Bei aller berechtigter Begeisterung in der Gründungsphase sollten Sie jedoch nicht vergessen, dass bereits nach kurzer Zeit der Waldkindergarten etabliert sein wird und für Eltern sowie die Gemeinde eine Selbstverständlichkeit darstellt. Der relativ schnelle „Umsatz“ von Kindern und damit Eltern führt jedoch dazu, dass die „Neuen“ sich zunehmend weniger mit dem Verein identifizieren, ihn als normale Regeleinrichtung ansehen und sich daher auch nicht mehr so wie die „erste Generation“ mit Engagement und Elan einbringen. Es ist daher unbedingt notwendig, dass die Gründung eines Waldkindergartens besonders solide und langfristig ausgerichtet ist, um der in ihn gesetzten Erwartung auf lange Zeit gerecht zu werden.

Vorarbeiten

In der ersten Phase der Gründung eines Waldkindergartens ist Information zunächst der wichtigste Faktor.

- Es bietet sich an, zunächst formlos eine Elterninitiative aus einem Kreis verlässlicher engagierter Eltern zu gründen. Wie bei jeder Vereinsgründung wird eine Menge - wenngleich spannender und interessanter - Arbeit auf Sie zukommen. Eine Arbeitsteilung ist dabei hilfreich.
- Informieren Sie sich bei bestehenden Waldkindergärten über deren tägliche Arbeit und hospitieren Sie dort einige Vormittage. So sehen Sie, wie ein Waldkindergarten im täglichen Betrieb funktioniert und haben Gelegenheit, ganz praktische Fragen, die sich aus dem täglichen Geschehen ergeben, beantwortet zu bekommen.
- Organisieren Sie für den Kreis der interessierten Eltern und Kindern Waldvormittage, bei denen Sie Waldspaziergänge und kleinere Aktivitäten durchführen. So bekommen Sie selber einen ersten Eindruck, welche Vorstellungen bei Ihnen und den Kindern bestehen.
- Prüfen Sie das bestehende Angebot an Kindergartenplätzen in der Gemeinde: Wie viele Plätze gibt es, wie ist die Auslastung, wie ist die Prognose über die Entwicklung der Kinderzahlen mit Anspruch auf einen Kindergartenplatz? Die entsprechenden Daten erhalten Sie bei der Gemeinde. Sie sind wichtig, um abschätzen zu können, ob und in welchem Umfang die Gemeinde bereit sein wird, Ihr Vorhaben zu unterstützen.
- Überlegen Sie, wo es zweckmäßig ist, den Waldkindergarten einzurichten: welches Waldstück ist gut erreichbar (vielleicht auch mit dem Schulbus), ist die Waldstruktur geeignet, gibt es besondere Gefahrenquellen, ist ein Schutzraum in der Nähe, wie sind die Eigentumsverhältnisse? Am einfachsten ist die Nutzung von öffentlichem also Staats- oder Kommunalwald. Private Waldbesitzer sind vor allem aufgrund der Haftungsfragen eher zurückhaltend. Die Staatsforstverwaltungen sehen dagegen in den Waldkindergärten häufig einen guten Beitrag zu ihrer Öffentlichkeitsarbeit und werden Ihre Arbeit eher unterstützen. Suchen Sie den Kontakt zum zuständigen Revierleiter und besprechen die Angelegenheit mit ihm; gegebenenfalls wenden Sie sich an das zuständige Forstamt.
- Prüfen Sie die Möglichkeiten der Finanzierung Ihres Kindergartenbetriebs: sind Zuschüsse von der Gemeinde zu erwarten, wie ist die gesetzliche Regelung über Landeszuschüsse, ist mit Spenden zu rechnen, wie hoch müssen die Kindergartenbeiträge sein, sind Einnahmen über Feste, Bazare etc. denkbar? Die Finanzierung ist leider die entscheidende Frage. Die wichtigste Ausgabeposition sind dabei die Personalkosten für die Erzieherinnen. Bei allem anfänglichen Engagement, zeigt die Erfahrung, dass man auf regulär angestellte Fachkräfte nicht verzichten kann.

Informationsabende

Laden Sie über die Zeitung oder das Amtsblatt öffentlich zu Informationsabenden ein. Die bis dato gesammelte Information wird sich dabei als sehr hilfreich erweisen. Zudem ist anzuraten, Referenten aus bestehenden Waldkindergärten einzuladen. Der Prophet gilt nunmal nichts im eigenen Lande. Zudem können die externen Referenten aus der positiven Erfahrung eines funktionierenden Waldkindergartens berichten und bei kniffligen Fragen hilfreich zur Seite stehen. Ziel der Informationsabende sollte es sein, möglichst viele ernstzunehmende Interessenten zu gewinnen, die ihre Kinder auch im Waldkindergarten anmelden wollen. Je mehr Kinder Sie haben, um so leichter die Argumentation vor allem gegenüber der Gemeinde.

Satzung

Im Vorfeld der Vereinsgründung muß eine Satzung erstellt werden. Es empfiehlt sich entsprechende Mustersatzungen für den eigenen Zweck umzuschreiben, um den gesetzlichen Anforderungen zu genügen und Nachbesserungen zu vermeiden. Die Anschaffung eines Büchleins über die Vereinsgründung ist dabei hilfreich. Zum Teil sind entsprechende Informationsbroschüren über die Finanzministerien bzw. die Finanzämter erhältlich.

Vereinsgründung

Für die Gründung eines Vereins benötigen Sie zumindest 7 Gründungsmitglieder und eine Satzung. In der Gründungsversammlung wird die Satzung verlesen und gegebenenfalls gewünschte Änderungen eingearbeitet. Anschließend ist das Gründungsprotokoll von den Gründungsmitgliedern zu unterschreiben. Als weiterer Schritt sind die Vorstandsmitglieder und der/die Kassenprüfer zu wählen.

Die Satzung mit dem Gründungsprotokoll werden beim zuständigen Amtsgericht zur Eintragung in das Vereinsregister eingereicht. Zugleich sollte beim zuständigen Finanzamt der Antrag auf Gemeinnützigkeit gestellt werden. Diese Anerkennung ist für die Entgegennahme von Spenden und eine entsprechende steuerliche Behandlung notwendig.

Betriebserlaubnis

Der Waldkindergarten darf erst dann als offizieller, den Regelkindergärten gleichgestellter Kindergarten seinen Betrieb aufnehmen, wenn er vom Landesjugendamt eine entsprechende Betriebserlaubnis erhält. Dazu sind verschiedene Antragsformulare auszufüllen, was sich bei einem Waldkindergarten jedoch sehr einfach gestaltet, der Angaben zu Raumgrößen, sanitären Einrichtungen etc. naturgemäß entfallen. In jedem Fall ist eine Kindergartenordnung beizufügen, für deren Erstellung die Kindergartenordnung der Regelkindergärten als Vorlage dienen kann.

Anerkennung als Träger freier Jugendhilfe

Die Zuschüsse an den Waldkindergarten aus Landesmitteln sind an die Anerkennung der Einrichtung als „Träger freier Jugendhilfe“ geknüpft. Ein entsprechender Antrag ist an das Kreisjugendamt zu richten.

Finanzierung

Die Finanzierung von Waldkindergärten setzt sich in der Regel aus drei Quellen zusammen:

- Kindergartenbeiträge
- Förderung durch die Gemeinde
- Förderung durch das Land

Weitere Einnahmequellen wie Spenden, Mitgliedsbeiträge, Einnahmen aus Festen etc.

spielen eine eher untergeordnete Rolle.

Die Förderung durch das Land ist gesetzlich geregelt. Dagegen ist die Unterstützung durch die Gemeinde Verhandlungssache und damit im Wesentlichen eine reine Kosten-Nutzenabwägung. Wie bereits unter der Überschrift „Vorarbeiten“ ausgeführt, ist es daher dringend geboten vor der Aufnahme des Betriebes die Möglichkeiten der Finanzierung sorgsam zu prüfen.

Verträge

Verträge dienen der Rechtssicherheit beider Vertragspartner. Es ist daher anzuraten, wichtige Absprachen wie z.B. die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde, vertraglich zu fixieren, mit den Erzieherinnen Arbeitsverträge zu schließen und die Benutzung des Waldgrundstücks schriftlich zu vereinbaren. Damit sind beiderseits verbindliche und verlässliche Grundlagen gegeben, die das Arbeiten erheblich erleichtern und einem manche Sorge abnehmen.

Versicherungen

Durch die staatliche Anerkennung des Waldkindergartens ist für die Kinder und die Erzieherinnen der wesentliche Rechtsschutz gegeben. So sind die Kinder analog den Kindern in den Regelkindergärten durch den Gemeindeunfallversicherungsverband im Kindergarten aber auch auf dem Weg zum und vom Kindergarten gegen Unfälle versichert.

Für die Erzieherinnen besteht über die Berufsgenossenschaft ein automatischer Versicherungsschutz für Berufsunfälle. Für die Vereinsmitglieder besteht grundsätzlich kein Versicherungsschutz. Die Arbeit erfolgt ehrenamtlich und damit auf eigene Gefahr. Es ist allerdings möglich eine Vereinshaftpflicht- sowie eine Vereinsunfallversicherung abzuschließen, die für Schäden, die Vereinsmitglieder bei der ehrenamtlichen Tätigkeit Dritten zufügen, aufkommt bzw. die bei Unfällen, die Mitglieder entschädigt.

Literaturhinweisen Waldkindergärten und Natur

Miklitz, Ingrid: Der Waldkindergarten, Dimensionen eines pädagogischen Ansatzes, Neuwied, Berlin, 2000, ISBN 3 – 472-03943-4 *zu empfehlen für jeden, der sich allgemein über den pädagogischen Ansatz informieren und einen Waldkindergarten gründen möchte*

Saudhof, K.; Stumpf, B.: Mit Kindern in den Wald, Wald-Erlebnis-Handbuch; Planung, Organisation und Gestaltung, Hrsg.: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., Ökotopia Verlag, Münster 1998 (zu bestellen beim Bundesverband der SDW; Meckenheimer Allee 79, 53115 Bonn, Fax: 0228 - 9459834 oder unter <http://www.sdw.de> für 14,40 Euro). *Die Stärken des Handbuches liegen eindeutig in der Praxisnähe. Das Buch liefert viele neue Anregungen*

Kindergarten im Wald, Materialien der Umweltbildungsbörse, Heft 6, Hrsg.: Naturschutz-Zentrum Hessen Projekt GmbH und Büro für Naturpädagogik und Umweltbildung, Friedenstraße 25, 35578 Wetzlar, Tel. 06441/921063, Fax: 06441 921064, zu bestellen für 2,50 Euro u. Versandkosten

Nützel, Rudi: Den Wald erleben mit Kindern, Exkursionen, Lern- und Erlebnisspiele im Vorschulalter, Südwest-Verlag,, ISBN 3 - 517 - 07650-3 *das Buch liefert viele Ideen für Spiele aller Art für jede Jahreszeit mit kurzen knappen ökologischen Grundinformationen*

Marschall, Bodo: Förster Bodos Märchenwelt, Kiga-Verlag, 2000 und die Erweiterung zum Buch die **Waldpädagogik-Box "Vom Meckerlieschen und dem Igelblatt"** mit Handbuch, Handpuppe, Poster, praktischer Archivbox, Kiga-Verlag 2002 *eine gelungene, phantasievolle und ideenreiche Anleitung für alle*

Köllner, S.; Leinert, C.: Waldkindergärten, ein Leitfaden für Aktivitäten mit Kindern im Wald, Schiftenreihe des Fachverband Forst e.V.; Band 6, RIWA Verlag Augsburg 1997

Spielzeug zerbricht! - Erlebnisse sind unsterblich, Waldkindergärten in Deutschland, Video, AV1 TV & Video Produktion, 1996, Pfalzstraße 10, 34260 Kaufungen, Tel. 05605 - 4321

Waldkindergärten. Wo Kinder mit den Bäumen wachsen, Aspekte eines pädagogischen Konzeptes, Oktober 1998, Hrsg.: Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Jugend, Familie und Gesundheit, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Mainzer Straße 80, 65189 Wiesbaden

Weitere Literaturtips zum Thema Wald & Kinder

Cornell, Joseph: Mit Freude die Natur erleben, Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 1989.

Horsfall, Jacqueline: Mit Kindern die Natur erspielen, ein Buch für Eltern, Kindergarten und Schule, , Mülheim a.d. Ruhr, 1999

Geißler, Uli: Jolly Jogers und Lilly Lindes großes, Grasgrünes Umwelt-Spiel- und Spaßbuch, Münster, 1996, ISBN 3 - 925169-55-5

Krumbach, Monika: Larix, Taxus, Betula, Pfiffige Spiele, Basteleien, Rezepte und Aktionen rund um Bäume, Ökotopia Verlag, Münster 1996.

Sander, U.; Salehian, F.; Hoffrage, H.: Stutzen, Staunen, Stöbern, Spiele mit Knud, dem Umweltfreund, Ökotopia Verlag, Münster 1991.

Walter, Gisela: Elemente im Kindergartenalltag, 4 Bücher: Wasser, Erde, Feuer, Luft, Herder Verlag, Freiburg 1991.

Entdeckungskiste (Zeitschrift), Ausgabe März/April 1997: Lebensraum Wald, Kindergarten-Fachverlag, St. Ingberg 1997.

Lehnert, Bernhard: Hörst Du die Regenwürmer husten?, Kindergarten-Fachverlag, St. Ingbert 1996.

Ich glaub' ich bin im Wald, Hrsg.: Stadt Aachen, Umweltamt, Wilhelmstraße96, 52070 Aachen.

Knauer, R.;Brandt, P.: Ich schütze nur, was ich liebe, Konzept einer ganzheitlichen Umweltpädagogik, Herder Verlag, Freiburg 1995.

Wald erkunden und erfahren, Materialien für Jugendliche und Kinder, Hrsg.: CH Waldwochen, Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 1992.

Videos zum Thema „Waldkindergärten“, K. Gerwig, Pfalzstr. 10, 34260 Kaufungen

Quelle: <http://www.sdw.de/>